Dem bewußten Einsiedler

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

Wär’ ich im Bann von Friedrichsruhe,
Wär’ ich Besitzer von Varzin,
Ich setzte mich auf meine Truhe
Und hustete auf ganz Berlin.
Er aber ist trotz seiner Orden –
Was ihn zu solchem Thun nur treibt? –
Zur Zeit ein – Journalist geworden,
Der flott – Korrespondenzen schreibt.

Bedenklich war’s zu allen Zeiten,
Auch für den „allerfrechsten Dachs,“
Um Dinge sich herumzustreiten,
Die einfach Sache des Geschmacks.
Doch ich bedächte sicher heute,
Daß einst ich selbst der Welt erzählt,
Die Journalisten seien Leute,
Die sämmtlich „den Beruf verfehlt.“

Ich würde ferner mich entsinnen,
Daß ich, wie immer schroff und scharf,
Von meines Kanzlerthumes Zinnen
Sie einst mit faulen Aepfeln warf,
Daß zu der Rechten Hohngekicher,
Vor Zeiten mir das Wort entfuhr
Von „Existenzen,“ die da sicher
„Catilinarischer Natur.“

Mir gegenwärtig würd’ ich halten,
Daß leicht, wie jetzt die Sache steht,
Man in der „schlechten Presse“ Spalten
Den Spieß herum behende dreht,
Und daß dawider nichts zu machen,
Seit mir abhanden – herber Gram! –
Zugleich mit andern schönen Sachen
Ein Stoß von Formularen kam.

Ich würde endlich auch bedenken,
Daß lang dein Arm, moderner Staat,
Und daß gar leicht hineinzusenken
Ein abgesetzter Diplomat,
Daß, wenn er schreibt, im Handumdrehen
Das Strafgesetz sein Aermel streift,
Daß, wie an Arnim wir gesehen,
Er leichtlich in die Nesseln greift.

Nun denk’ ich mir’s entschieden ledern
In ländlich-stillem Aufenthalt
Bei Nacht und Nebel aus den Federn
Geholt zu werden mit Gewalt,
Und vor Gericht mit Paragraphen
Zu balgen mich, die ungerührt
Schon manchen hochgestellten Braven
Den Hals bedächtig zugeschnürt.

Sie möchten zehnmal von mir munkeln,
Ich injizire subkutan –
Ich ließe ruhig das im Dunkeln
Und ginge ruhig meine Bahn.
Ob höhern Orts man in die Suppe
Mir spie und mich herunterriß –
Mir wär’s an seiner Stelle schnuppe
Und klüger wäre das gewiß.

O wäre mein der Wald der Sachsen,
Ich fragte nichts nach Gunst und Haß
Und ließe klüglich Schimmel wachsen
Auf meinem großen Tintenfaß.
Und hätt’ ich selber Langeweile
In meinem lieben Friedrichsruh –
Ich schriebe dennoch keine Zeile!
Warum, Freund Otto, nicht auch Du?

Das Gedicht „Dem bewußten Einsiedler“ von Rudolf Lavant ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Rudolf Lavant	**Titel**	„Dem bewußten Einsiedler“
Verse	64	**Wörter**	338
Strophen	8		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Rudolf Lavant befinden sich in unserer Datenbank 97 Gedichte.